



Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Waldschmidtstraße 4, D-60316 Frankfurt am Main
www.mousonturm.de, info@mousonturm.de
Tel. +49 (0)69 40 58 95-0, Fax +49 (0)69 40 58 95-40

Künstlerhaus Mousonturm
Waldschmidtstraße 4, D - 60316 Frankfurt am Main

Frankfurt im Oktober 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Mousonturms,

im November lädt der Mousonturm zu gleich zwei Programmschwerpunkten ein: zum **Tanzfestival Rhein-Main** (2.-18.11.) und zum Start der internationalen Theaterreihe **#stilllovingtherevolution** (21.11.-15.12.), die wir zum Ausklang des multiplen Revolutionen-Jubiläumjahres 2018 veranstalten.

Vom 2. bis 18. November findet zum dritten Mal das Tanzfestivals Rhein-Main statt: 17 Tage sind Bühnen in **Darmstadt** (Staatstheater Darmstadt), **Frankfurt** (Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt LAB) und **Wiesbaden** (Hessisches Staatstheater, Wartburg) Schauplätze bedeutender internationaler und regionaler Tanz-Ereignisse, darunter viele Uraufführungen und Deutschlandpremierer, Tanzstücke für Kinder und Jugendliche und Produktionen aufstrebender, regional verwurzelter Kunstschafer. Darüber hinaus bieten Workshops und Vermittlungsformate Erprobens- und Wissenswertes rund um den zeitgenössischen Tanz – und der Tanztag Rhein-Main mit rund 180 Kursen und dem großen Tanzfest am Abend hoffentlich wieder viel Spaß und Tanz für alle!

In Frankfurt beginnt das Festivalprogramm mit der im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main entstandenen, beim Tanzfestival zur Uraufführung kommenden Produktion **„Harmless Being“** von **Ayla Pierrot Arendt** (6.-9.11., 20 Uhr, MT-Koproduktion). Als „Videochoreografie“ zwischen Videoarbeit und Liveperformance angesiedelt, schafft Arendt als bildende Künstlerin zusammen mit den Tänzerinnen Su-Mi Jang und Katja Cheraneva einen ästhetisch bestechenden fluiden Raum, in dem alternative Formen des Miteinanders verhandelt werden und in dem auch eine dynamische Verbindung zwischen Tanzenden und Publikum entsteht.

Mit dem beim Festival d'Avignon im Ehrenhof des Papstpalastes uraufgeführten, vom Mousonturm koproduzierten Großprojekt **„Story Water“** (7. & 8.11., 19 Uhr, Frankfurt LAB) von **Emanuel Gat** und dem **Ensemble Modern** präsentiert der israelisch-französische Choreograf eine unkonventionelle, hochspannende Arbeit, die er auf Einladung des Ensemble Modern für Mitglieder desselben und seiner Tanzkompanie aus dem südfranzösischen Istre entwickelte. Zwei Teile der Choreografie basieren auf bereits existierenden Werken: Pierre Boulez' „Dérive 2“ und Rebecca Saunders' „Fury II“. Für den dritten Part, „Folk Dance“, schufen die beiden Ensembles eine eigene Partitur, in der die Gesten der Klangerzeugung und des Tanzes ineinander übergehen, tradierte Zuständigkeiten und Grenzen meisterlich aufgelöst und überschritten werden.

Unterschiede nicht zu nivellieren, sondern Dynamiken Performender mit unterschiedlichen kognitiven und körperlichen Fähigkeiten kreativ zu nutzen, die unterschiedlichen Befähigungen als künstlerisches Potential zu stärken und dem Publikum neue Wahrnehmungsperspektiven zu eröffnen: das kennzeichnet **Saša Ašentićs** neues Stück **„Dis_Sylphide“** (13. & 14.11., 19.30 Uhr, Frankfurt LAB, MT-Koproduktion). Drei Schlüsselwerke des 20. Jahrhunderts, die von Deutschland aus den Tanz revolutionierten – „Hexentanz“ von Mary Wigman, „Kontakthof“ von Pina Bausch und „Self Unfinished“ von Xavier Le Roy – werden darin für Ašentić und sein Team zum Material einer Aneignung mit eigener Ästhetik, die, sich selbst bewusst, ihren Platz in der Tanzgeschichte reklamiert.

Für ihr Stück **„Celestial Sorrow“** (16. & 17.11., 20 Uhr; 18.11., 18 Uhr, MT-Koproduktion) arbeitete die weltbekannte Choreografin **Meg Stuart**, die 2018 den Goldenen Löwen der Biennale in Venedig für ihr Lebenswerk erhielt, mit dem indonesischen Künstler **Jompet Kuswidananto**

Intendant und Geschäftsführer: Matthias Pees, Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Ina Hartwig
Ein Kulturunternehmen der Stadt Frankfurt am Main, UStID DE 22 07 72 82 1
Handelsregister Frankfurt HRB 52722, Frankfurter Sparkasse IBAN: DE61 5005 0201 0200 2052 00,
BIC: HELADEF1822, Landesbank Saar IBAN: DE81 5905 0000 0020 0207 23, BIC: SALADE55XXX

zusammen und zeigt das Ergebnis als Erstaufführung im deutschsprachigen Raum im Mousonturm. Im ebenso assoziationsreichen wie emotionalen Tanzstück, für das Kuswidananto eine fragile (Licht-)Installation schuf, begeben sich drei Performerinnen und Performer zu treibenden Live-Sounds von Mieko Suzuki und Ikkal Simamora Lubys in die menschliche Psyche. Durch Gesten angedeutet statt in Handlungen erzählt, scheinen sich Körper nur zu treffen, um sich wieder zu lösen, scheinen Dunkelheit und Licht, Bewusstes und Unbewusstes, Ost und West im Universum der Menschlichkeit in Verbindung treten zu wollen. Das vollständige Programm des Tanzfestivals Rhein-Main ist auf der Website tanzplattformrheinmain.de zu finden.

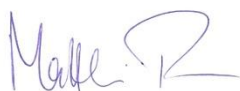
2018 ist ein Jubiläumsjahr für zahlreiche revolutionäre Ereignisse. 200 Jahre Karl Marx! 170 Jahre Märzrevolution! 100 Jahre Novemberrevolution! 50 Jahre 68! 30 Jahre Mousonturm! Der richtige Moment für eine zeitgenössische, internationale Bestandsaufnahme, der wir uns von Mitte November bis Mitte Dezember mit dem Programmschwerpunkt **#stilllovingtherevolution** mit künstlerisch durchweg herausragenden, in inhaltlicher Zuversicht jedoch auch skeptisch gestimmten Ergebnissen widmen:

Ernüchternd etwa fällt die postrevolutionäre Bestandsaufnahme in **Toshiki Okadas** großartigem Stück „**Five Days in March**“ (21. & 22.11., 20 Uhr, Japanisch mit deutschen Übertiteln) aus, mit dem er vor über zehn Jahren seinen internationalen Durchbruch feierte und das er nun in einer Neuinszenierung mit einer Gruppe junger japanischer Schauspielerinnen und Schauspieler wiederaufführt. Am Vorabend des Einmarsches amerikanischer und japanischer Truppen in den Irak im März 2003 gehen einige Jugendliche in Tokio auf eine Friedensdemonstration historischen Ausmaßes, während andere fünf tolle Tage in einem Love-Hotel verbringen. Einzelfiguren und Gruppe, Text und Choreografie, Handlung und Bewegung, Selbstbeschreibung und Unbewusstsein sind bei dieser Inszenierung Okadas so brillant gegeneinander geführt und auseinanderdividiert, dass die Darstellerinnen und Darsteller wie aufgespalten erscheinen zwischen einem politischen, gemeinschaftlichen Körper und ihren individuellen, hedonistischen Bedürfnissen.

Eine der bedeutendsten Theatergruppen Lateinamerikas, das **Mapa Teatro** aus Bogotá, mit dem mich selbst viele Jahre des Austauschs und der fruchtbaren Zusammenarbeit verbindet, ist endlich erstmals in Frankfurt zu erleben – mit ihrer neuesten Arbeit „**La Despedida**“ (**Der Abschied**) (29. & 30.11., 20 Uhr, MT-Koproduktion, Spanisch mit deutschen Übertiteln). Darin verabschiedet nicht nur die kolumbianische Armee die FARC-Guerilla, indem sie deren ehemaliges Lager im Dschungel für Touristen in einen Themenpark der Geschichtsverfälschung verwandelt, sondern es scheinen auch die Ikonen der revolutionären Bewegungen der vergangenen Jahrhunderte, von Marx bis Mao und von Bolívar bis Che Guevara, in einem suggestiven Bilderspektakel leise Servus zu sagen. Auf unverwechselbare und hochvirtuose Art und Weise hat das Mapa-Teatro geschafft, in den vergangenen 15 Jahren eine untrennbare, fast magische Verbindung von dokumentarischem Theater und poetischen Zeichen und Räumen, Gesten und Geschichten entwickelt. Nicht verpassen! Do not miss! ¡No te pierdas este espectáculo!

Ein Hinweis auch auf eine Kooperationsveranstaltungen in diesem Rahmen mit den Filmwissenschaftlern der Uni Frankfurt: am 29.11. spricht um 18 Uhr im Mousonturm (vor der Vorstellung des Mapa-Teatro) die bedeutende brasilianische Philosophin und Psychologin **Suely Rolnik** mit **Oliver Precht** und **Vinzenz Hediger** über **Tropical Underground extended: Molekulare Revolutionen und Zombie-Anthropophagie**. Nach der Vorstellung nimmt Rolnik am gleichen Tag auch an einem Künstlergespräch mit dem Mapa-Teatro teil, dem sie seit Jahren verbunden ist. **#stilllovingtherevolution** geht im Dezember mit dem **Nature Theatre of Oklahoma** und „**The Pursuit of Happiness**“ (6.-8.12., 20 Uhr) sowie mit der **andcompany&Co.** und ihrer „**invisible republic (Revolutionsrevue)**“ (13.-15.12., 20 Uhr, MT-Koproduktion) weiter. Gleich am 1. Dezember um 20 Uhr kommt jedoch eine lebende Legende in den Mousonturm: der 80-jährige amerikanische Avantgarde-Komponist und Pianist **Frederic Rzewski**, unbeugsamer Verfechter einer politischen Ästhetik, gibt ein Konzert seiner legendären Komposition „**The People United Will Never Be Defeated!**“, 36 Klaviervariationen des chilenischen Kampfliedes „¡El pueblo unido, jamás será vencido!“. Zwei Jahre nach Allendes Ermordung komponiert, schuf **Rzewski** damit ein musikalisches Monument des Widerstands gegen Gewalt, Unterdrückung und Militärdiktatur. Zuletzt war Rzewski mit diesem Werk bei der documenta 14 in Athen und Kassel zu erleben – nun kommt er nach Frankfurt für ein einmaliges Konzert, dass wir in Kooperation mit dem Ensemble Modern veranstalten.

In diesem Sinne ein kollegial-vorweihnachtliches ¡Hasta la victoria siempre!



Matthias Pees